

Kantonsschule Trogen
Appenzell Ausserrhoden
Aufnahmeprüfung Gymnasium

Name	
Vorname	
Bisherige Schule	
Klasse	

	<i>Maximum</i>	<i>Erreichte Punktzahl</i>
Teil A Sprachübung	50 Pt.	
Teil B Grammatik	50 Pt.	
Total	100 Pt.	
Note		

Kantonsschule Trogen
Lösungen
Sprachprüfung
Gymnasium



Textausschnitt 1: „Der Filialleiter“¹

1 Als der Filialleiter des Supermarktes auf dem Fernsehschirm seine Frau erblickte, erschrak er zu Tode. Nein, er täuschte sich nicht – das erste Programm zeigte Maria-Lisa, seine eigene Frau. Im schicken Blauen sass sie in einer grösseren Runde, und gerade jetzt, da der Filialleiter seinen Schock überwunden glaubte, wurde Maria-Lisa von der Moderatorin gefragt, was sie für ihren Ehemann empfinde.

„Nichts“, sagte Maria-Lisa.

„Maria-Lisa!“, entfuhr es dem Filialleiter, und mit zittriger Hand suchte er den Unterarm seiner Frau. Wie jeden Abend sassen sie nebeneinander vor dem Fernseher, und beide hatten ihre Füsse in rote Plastikeimerchen gestellt, in ein lauwarmes Kamillenbad – das stundenlange Stehen im Supermarkt machte ihnen zu schaffen.

Die Bildschirm-Maria-Lisa lächelte. Darin erklärte sie, über den Hass, ehrlich gesagt, sei sie schon hinaus. Der Filialleiter hielt immer noch Maria-Lisas Arm. Er schnaufte, krallte seine Finger in ihr Fleisch und stierte in den Kasten. Hier, fand er, war sie flacher als im Leben. Sie hatte ihr Was-darfs-denn-sein-Gesicht aufgesetzt und bemerkte leise, aber dezidiert²: „Mein Willy ekelt mich an.“

15 Und das in Grossaufnahme!

[...]

Nun sprach eine blonde Schönheit über die Gefahren der Affekteverkümmern, und der Filialleiter, dem es endlich gelang, die Augen vom Apparat zu lösen, versuchte seine Umgebung unauffällig zu überprüfen. Jedes Ding war an seinem Platz. In der Ecke stand der Gummibaum, an der Wand tickte die Kuckucksuhr, und neben ihm sass die Frau, mit der er verheiratet war. Kein Spuk – Wirklichkeit! Maria-Lisa war auf dem Bildschirm, und gleichzeitig griff sie zur Thermosflasche, um in die beiden Plastikeimer heisses Wasser nachzugiessen.

¹ Hürlimann, Thomas, Die Satellitenstadt, Geschichten, Zürich 1992

² dezidiert: entschieden, bestimmt

Sein Fussbad erfüllte Willy auch an diesem Abend mit Behagen. Dann rief er sich in Erinnerung, was ablief. Ungeheuerlich! Auf dem Schirm wurde das emotionale Defizit eines Ehemannes behandelt, und dieser Ehemann war er selbst, der Filialleiter Willy P.! Er griff zum Glas und hatte Mühe, das Bier zu schlucken. Hinter seinem Rücken war Maria-Lisa zu den Fernsehleuten gegangen. Warum? Willy hatte keine Ahnung. Willy wusste nur das eine: Vor seinen Augen wurde sein Supermarkt zerstört.

Maria-Lisa reichte ihm das Frotteetuch, aber der Filialleiter stieg noch nicht aus dem Eimer. Er hielt das Tuch in der Hand, und so stand er nun nur mit Unterhemd und Unterhose bekleidet, minutenlang im Kamillenbad – ein totes Paar Füße, im Supermarkt plattgelatscht. „Das Wasser wird kalt“, sagte Maria-Lisa.

Der Filialleiter rieb sich die Füße trocken, dann gab er Maria-Lisa das Tuch.

Als die Spätausgabe der Tagesschau begann, sassen sie wieder auf dem Kanapee³, Maria-Lisa und der Filialleiter, Seite an Seite, er trank sein Bier und sie knabberte Salzstangen.

Thomas Hürlimann

³ Kanapee: Sofa

A FRAGEN ZUM TEXTVERSTÄNDNIS

DIE ANTWORTEN SIND AUF DIE AUFGABENBLÄTTER ZU SCHREIBEN.

Beantworte die Fragen immer in ganzen Sätzen. Sind Stichworte erlaubt, steht jeweils „Stichwort!“ hinter dem Arbeitsauftrag.

Punkte gibt es nur für sachbezogene Antworten.

Achte auf Formulierung und Rechtschreibung! Rechtschreibfehler werden in Abzug gebracht!

Viel Erfolg!

Bei drei und mehr Fehlern (Rechtschreibung, Grammatik, Kommafehler) gibt es nur halbe Punkte!

Was bedeuten die folgenden Wörter im Text. Kreuze alle richtigen Lösungen an!

1. Was genau bedeutet der Ausdruck „Medien“?

☒ Werbeträger

☒ Kommunikationsmittel

☐ Materie

☒ Presse

☐ Frau

☒ Informationsträger

2. Was bedeutet der Ausdruck etwas „recherchieren“?

☐ begreifen

☐ zusammenzählen

☐ sich aufbäumen

☒ ermitteln

☒ nachforschen

☒ Auskunft einholen

☒ (he)rausfinden

3. Was bedeutet der Ausdruck „Defizit“?

☒ Mangel

☐ militärische Übung

☒ Verlust

☒ Mehrausgaben

☒ Manko

☒ Fehlbetrag

4. Was bedeutet der Ausdruck „Journalist“?

☐ Eiferer

☒ Reporter

☐ Wachmann

☐ Zauberer

☒ Pressevertreter

☒ Berichterstatter

☐ Börsenhändler

5. Was bedeutet der Ausdruck „Filiale“?

☒ Aussenstelle

☒ Niederlassung

☐ Luftschloss

☒ Agentur

☐ Artikel

☐ Abhandlung

☒ Zweiggeschäft

6. Was bedeutet der Ausdruck „Affekt“?

☐ Betrug

☐ Attacke

☐ Familienforschung

☒ Erregung

☒ Gemütsbewegung

☐ Beifall

☒ heftiges Gefühl

7. Was bedeutet der Ausdruck „Moderatorin“?

☐ Rechtsanwältin

☐ Mannequin

☒ Gesprächsleiterin

☐ Modell

☐ Kamerafrau

☒ Ansagerin

☐ Maskenbildnerin

Maximum 6	Total
--------------	-------

8.	Aus welchem Grund stecken Willy P. und Maria-Lisa am Abend ihre Füße in rote Plastikeimerchen? 1 Sie sind den ganzen Tag auf den Füßen, 2 was sie sehr ermüdet und ihnen Schmerzen bereitet, die sie mit dem Fussbad zu lindern versuchen.	2	
9.	Was empfindet Willy, wenn seine Füße im Fussbad stecken? Willy empfindet Behagen, das Fussbad tut ihm gut, entspannt seine müden Füße.	1	
10.	Von welcher Handlung seiner Frau wusste Willy P. nichts? Willy P. wusste nicht, dass seine Frau an einer Talkshow teilnahm.	1	
11.	Was war das Kernthema zu dem Maria-Lisa befragt wurde? Maria Lisa wurde nach ihren <u>Gefühlen</u> für ihren Ehemann befragt. Thema ist das <u>emotionale</u> Defizit eines Ehemannes. Das Stichwort „Gefühle/Emotion“ ist notwendig zur Erreichung der vollen Punktzahl!	1	
12.	Welche <u>Gründe</u> unterstellt Willy seiner Frau für deren Teilnahme an der Fernseh-sendung? 1 Willy P. hat keine Ahnung über die Gründe/Motive seiner Frau. // Er ist unfähig eine Erklärung zu finden. 2 Er unterstellt auch nichts. // Er staunt nur ohnmächtig. • Hier gilt nicht die Supemarkt-Zerstörung (0 Pt.)	2	
		Max. 7	

13.	Was ist die grösste Sorge von Willy P.? • Er ist besorgt um den Ruf seines Supermarkts, oder • er fürchtet dessen Zerstörung, oder • fürchtet einen Gesichtsverlust seines Geschäfts. oder Nur einer dieser drei Aspekte reicht für 1 Punkt.	1	
14.	Im vorliegenden Text kommt die direkte Rede in zwei Situationen zum Einsatz. 1. Welche sind das? (Stichwort!) Situation 1: TV-Sendung Situation 2: Zuhause 2. Was wird jeweils gesagt? <u>Situation 1 - TV-Sendung:</u> Maria-Lisa sagt, dass Willy ihr nichts bedeute und dass er sie anekle. <u>Situation 2 - Zuhause:</u> Willy sagt „Maria-Lisa“ und Maria-Lisa sagt „Das Wasser wird kalt“.	1 1 1	
15.	Ist es richtig zu sagen, dass die zweite direkte Äusserung von Maria-Lisa über ihren Mann und ihre letzte direkte Äusserung sich in gewisser Hinsicht widersprechen? Das ist richtig, denn wenn mich jemand „anekelt“, dann Sorge ich mich nicht darum, dass er sich im kalten Wasser verkühlen könnte ...	2	
		Max. 6	

16.	Das körperlich nonverbale Verhalten von Willy wird als Dreischritt beschrieben. Nenne ihn! „Er schnaufte, krallte seine Finger in ihr Fleisch und stierte in den Kasten.“ (Z. 12/13)	1,5	
17.	Im Text ist von einer Gleichzeitigkeit die Rede. Was ist mit dieser Gleichzeitigkeit gemeint? Die Gleichzeitigkeit meint <u>Maria-Lisas Auftritt im TV</u> und ihr <u>Zuschauen auf dem Sofa des Wohnzimmers</u>.	1	
18.	Drei Dinge sind aus der Sicht von Willy P. völlig normal, welche? Stichwort! - Der Gummibaum in der Ecke - die Kuckucksuhr an der Wand - die Frau neben sich auf dem Sofa (Z. 19/20) = 1,5 Pt. Kamillenbad, TV und Bier im Sofa = 1,5 Pt.	1,5	
19.	Im Text wird „flach“ sinnbildlich, d. h. als Metapher, verwendet. Wofür steht dieses „flach“? Flach meint die Oberflächlichkeit und die Konturlosigkeit von Maria-Lisas Aussage, sie redet nicht differenziert, sondern nur sehr pauschalisierend und damit auch verletzend. Flach verstanden als optische Täuschung („flach“ gleich dünn) oder weniger emotional. Willy wurde blamiert im Sinne von „flach gelegt“. Kein Pt. gibt es für flach als „flachen Fernseher“.	2	
		Max. 6	

24.	Was sagt die Thermosflasche über Maria-Lisa aus? Die Thermosflasche mit heissem Wasser verdeutlicht, dass Maria-Lisa <u>Vorsorge</u> trifft um endlich sitzen bleiben zu können und der nachlassenden Wohligkeit des Fussbades neuen Auftrieb geben zu können. (1 Punkt) Maria-Lisa handelt <u>berechnend</u> und zwar mit dem <u>Ziel der andauernden Bequemlichkeit und der Wärme.</u> (1 Pkt.) und <u>der Wärme.</u> (1 Punkt)	2	
25.	Inwiefern ist die blonde Schönheit im Text für den Gang der Handlung wichtig? Die blonde Schönheit erlaubt es Willy seinen Blick auf die Gegenwart und die konkrete Situation zu richten und nicht an der Mattscheibe/am Fernseher festzuhängen.	2	
26.	Das Schlussbild des Textes überrascht! Was will der Autor damit sagen oder andeuten? Hürlimann möchte damit andeuten, dass die Gewohnheit und das Vertraute sehr stark sind, alte eingespielte Rituale erhalten sich auch in einer kalten Umgebung, in einer Beziehung, die diesen Namen nicht mehr verdient. (das Gewohnte, Rituale: 1 Punkt) Er will damit andeuten, dass eine Sache nicht unbedingt so sein muss, wie sie aussieht. (1 Punkt) Beide tun, was sie immer schon taten, Bier trinken und Salzstangen knabbern, sie beschäftigen sich mit sich und der Liebe, die durch ihren Magen geht. (das gewohnte Essen: 1 Punkt) Manche Menschen stehen nicht zu ihren Gefühlen (Verleugnung der Gefühle). (1 Pkt.)	2	
		Max. 6	

	„Erkaltete Liebe“ <u>Zusatztext</u> von Norbert van Tiggelen An einem Tag, so wie dem heute, denke ich mir: Schlechte Beute, was ist denn bloss schief gelaufen, müssen wir uns nur noch raufen? Früher war die Liebe frisch, wir flachsten schon am Frühstückstisch, heute gähnt sogar das Brot, schlagen nur die Zeit noch tot. Damals war noch alles bunt, und das hatte seinen Grund: Wir beide waren frisch verliebt, und ich in deinem Bett beliebt. Heute ist doch vieles grau, wir werden nicht mehr aus uns schlau, wir liegen nur noch stumm daneben, eisig kalt, kein Spass am Leben. Sollen wir uns weiter quälen oder eigne Wege wählen? Geht das so weiter, wir bestimmt, den Rest des Lebens Feinde sind. Manchmal ist es einfach besser, bevor man einmal greift zum Messer, in Liebe auseinander wandeln, wie erwachsene Menschen handeln.				
27.	Vergleiche die Hauptaussage des nachfolgenden Gedichts mit der Hauptaussage des Textes von Hürlimann und formuliere das in jeweils zwei Sätzen. <table><tr><td> <u>Hauptaussage Hürlimann</u> Miteinander reden müsste die blossen Rituale und die Aufopferung für das Geschäft ersetzen. Wer nicht redet, vereinsamt auch in Gemeinschaft. private Thematik </td><td> <u>Hauptaussage Gedicht</u> Trennung in Liebe und im Einverständnis ist besser als sich zu zerfleischen oder nebeneinander her zu leben. Gewalt, physisch oder psychisch, ist nie eine Lösung. öffentliche Thematik </td></tr></table>	<u>Hauptaussage Hürlimann</u> Miteinander reden müsste die blossen Rituale und die Aufopferung für das Geschäft ersetzen. Wer nicht redet, vereinsamt auch in Gemeinschaft. private Thematik	<u>Hauptaussage Gedicht</u> Trennung in Liebe und im Einverständnis ist besser als sich zu zerfleischen oder nebeneinander her zu leben. Gewalt, physisch oder psychisch, ist nie eine Lösung. öffentliche Thematik	2	
<u>Hauptaussage Hürlimann</u> Miteinander reden müsste die blossen Rituale und die Aufopferung für das Geschäft ersetzen. Wer nicht redet, vereinsamt auch in Gemeinschaft. private Thematik	<u>Hauptaussage Gedicht</u> Trennung in Liebe und im Einverständnis ist besser als sich zu zerfleischen oder nebeneinander her zu leben. Gewalt, physisch oder psychisch, ist nie eine Lösung. öffentliche Thematik				
		Max. 2			

28.	<u>Lesekompetenz:</u> Lies die folgenden Zeitungsartikel und beantworte die nachfolgenden Fragen. <u>Kreuze die richtige Antwort an!</u> Die Zahl der Online-Zuschauer von klassischen Medieninhalten steigt langsam: Neun Prozent schauen sich bereits mehrmals pro Woche TV-Inhalte auf dem Rechner an, weitere neun Prozent tun dies mindestens einmal pro Woche. Dennoch: 73 Prozent der Befragten nutzen TV-Angebote im Internet überhaupt nicht. Bei längeren Video-Inhalten ist das TV-Gerät also nach wie vor erste Wahl. Unterhaltung, Familienerlebnis und Zeitvertreib sind nach wie vor die stärksten Beweggründe, klassisch fernzusehen. Am Computerbildschirm können diese Bedürfnisse offenbar (noch) nicht voll befriedigt werden. Aber auch hier ist die Nutzung bei den Jüngeren und Männern grösser als bei den Älteren und Frauen.⁴ 1. Welcher Aussage stimmt? A Internet wird gerne als TV-Gerät für längere Video-Inhalte genutzt. <u>B Die Mehrheit der Bevölkerung nutzt TV-Angebote im Internet nicht.</u> C Ältere Menschen nutzen vermehrt den Computer-Bildschirm als TV-Gerät. 2. Wovon handelt dieser Artikel? A Der Artikel handelt von den Unterhaltungssendungen vom Wochenende. B Der Artikel handelt vom Kampf zwischen Jüngeren und Älteren. <u>C Der Artikel handelt von der Zahl der Online-Zuschauer klassischer Medieninhalte am Internet.</u> 3. Warum werden im Text die längeren Video-Inhalte hervorgehoben? A Sie werden hervorgehoben, weil kürzere Video-Inhalte langweilig sind. B Sie werden hervorgehoben, weil längere Video-Inhalte keine Unterhaltung für die Familien sind. <u>C Sie werden hervorgehoben, weil die Bedürfnisse für längeres Fernsehen am Computer offenbar noch nicht voll befriedigt werden.</u>	3	
		Max. 3	

⁴ Vgl. <http://www.wortgefecht.net/social-media/fakten-zum-medienkonsum/>.

30.	Der Tages-Anzeiger fordert in seiner Ausgabe vom 03.01.2007 die Absetzung von fünf Sendungen des Schweizer Fernsehens, namentlich Deal or no Deal, Edelmais, Meteo, Aeschbacher und 10 vor 10. (...) So heisst es über die Sendung "Aeschbacher": „Zugegeben, jetzt, da ich vor dem Schirm sitze und mit diesen Zeilen beginne, weiss ich nicht einmal, wie die Sendung richtig heisst. Ich sehe sie nie.“ Trotzdem findet Schreiber Paul Imhof (und seine Freundin), die Sendung müsse ersatzlos gestrichen werden, denn: „Talkshows sind grauenhaft, eine schlimmer als die andere. All dies gebutterte Geschwafel, diese geschminkten Gefühle, die aufgesetzten Bekenntnisse, all dies Drängeln, auch einmal im Rampenlicht der Kleinkarierten schwitzen zu dürfen – all dies ist einfach nur langweilig und vollkommen überflüssig.“⁶ 1. Wie gut kennt Paul Imhof die Sendung „Aeschbacher“? Kreuze die richtige Antwort an! A Er sieht sie regelmässig und kennt sie daher sehr gut. B Er sieht sie nie und kennt nicht einmal den Namen richtig. C Er sieht sie ab und zu und findet sie mittelmässig. 2. Warum möchte Paul Imhof die Sendung „Aeschbacher“ ersatzlos streichen? Kreuze die richtige Antwort an! A Talkshows sind seiner Meinung nach grundsätzlich grauenhaft sind und schlimmer als jede andere Fernsehsendung. B Er will sie streichen, weil seine Freundin anderer Meinung ist. C Er hatte kein anderes Thema, wollte aber auch einmal einen Blog schreiben.	1	
31.	In diesem Text gibt es eine Rangliste der beliebtesten Medien. Lies genau und trage die Rangierung mittels der Zahlen von 1-5 in die rechte Spalte. Spannend wird es, wenn es darum geht, welche klassischen Medieninhalte online konsumiert werden. Zeitungen schwingen da oben aus, gefolgt von Nachrichten-Clips und Kurzbeiträgen. Zeitschriften stehen an dritter Stelle. Erst dann folgen asynchrones Schauen von Fernsehsendungen ... Zuhinterst rangiert schliesslich synchrones TV im Netz. Es muss alles richtig beantwortet sein, sonst gibt es 0 Pt.!	1	
	Nachrichten-Clips und Kurzbeiträge		2
	Synchrones TV im Netz		5
	Zeitungen		1
	asynchrones Schauen von Fernsehbeiträgen		4
	Zeitschriften		3
		Max. 3	
	Sprachteil A	Max. 50	

⁶ Vgl. <http://netzwertig.com/2007/01/05/tages-anzeiger-vs-schweizer-fernsehen/>.

B GRAMMATIK / RECHTSCHREIBUNG / WORTSCHATZ

1. Welche Schreibweise stimmt? Streiche die falschen Wörter durch: (5)

~~profozeien~~ / ~~profozeihen~~ / ~~prophezeihen~~ / **prophezeien**

Alphabet / ~~Alphabeth~~ / ~~Alfabeth~~ / ~~Alfabet~~

~~dotoilliert~~ / **detailliert** / ~~detailliert~~ / ~~detoilliert~~

~~Apell~~ / ~~Apol~~ / ~~Apäll~~ / ~~Appel~~ / **Appell**

~~spühlen~~ / **spülen** / ~~schpühlen~~ / ~~schpülen~~

2. Bestimme den Satzbau. Trage die entsprechende Zahl in das Kästchen ein: (4)

Satzfragment / unvollständiger Satz	1
Einfacher Satz	2
Zusammengezogener Satz	3
Satzverbindung	4
Satzgefüge	5

Ich lese jeden Tag in der Zeitung.	2
Wenn ich Husten habe, trinke ich Salbeitee!	5
Hallo!	1
Der Mann ging in den Supermarkt, obwohl er alles zu Hause hatte.	5
Sie da!	1
Sie war da, er war dort, es war in der Schule.	4
Die Uhr bleibt stehen, aber die Zeit nicht.	3
Einer will Müsli, der andere Gipfeli.	3

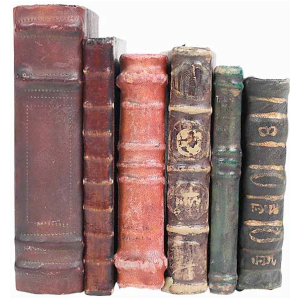
3.	In den folgenden Sätzen geht es um die Grosschreibung von Verben. Streiche das falsch geschriebene Verb durch.	2	
a	Das Baden / baden im See ist erlaubt.		
b	Da hilft nur schnelles Entschuldigen / entschuldigen .		
c	Ihm hilft kein Jammern / jammern .		
d	Sie hatte viel Freude am Lernen / lernen .		

Maximum 11	Total
---------------	-------

4. Setze im nachfolgenden Text von Iris Radisch die nötigen Kommas. Übertrage deine Ergebnisse in die Tabelle und setze überall ein X, wo ein Komma stehen muss!

Zeichen und Wunder

Gute Bücher bilden nicht nur Herz und Verstand: Sie machen auch glücklich



„Früher,¹ als es die Stiftung Lesen noch nicht gab,² schickte der Herr ab und zu³ eine Botschaft aus dem Himmel,⁴ um die Erdbewohner zur Lektüre anzuhalten. Nimm und lies!,⁵ ermahnte eine rätselhafte Stimme den jungen Philosophen Augustinus,⁶ als dieser,⁷ zerknirscht wegen seiner Sünden,⁸ weinend⁹ unterm Feigenbaum sass. Augustinus stand auf und las. [...]

Doch was taugt ein Weltwunder,¹⁰ das heute¹¹ niemand mehr will? Was taugt eine Liebe,¹² zu der man Leser,¹³ Bildungsreformer und Meinungsmacher inzwischen ermahnen und antreiben muss¹⁴ wie lahme Esel? [...] Die Probleme,¹⁵ die uns heute beschäftigen,¹⁶ sind nicht ganz neu. [...] Auch damals¹⁷ wird es irgendeinen drahtigen Ansager gegeben haben,¹⁸ der die stammesfürstlichen Bulletins ausschrie. Und auch ihn wird man heftig verehrt haben. Leider versagt sie in der Praxis. Denn in ihr kippen Fernseh- und Rundfunkintendanten¹⁹ ihre Kultursendungen haufenweise auf den Müll,²⁰ steigt die Produktion von primitiven Wegwerfbüchern von Jahr zu Jahr,²¹ verbringen immer kleinere Kinder immer mehr Zeit vor dem grossen,²² schönen Fernseher [...]"

Vgl. Iris Radisch

16 x 0,25 Pt. = 4 Pt.

1 X	2 X	3	4 X	5 X	6 X	7 X	8 X	9	10 X	11	12 X
13 X	14	15 X	16 X	17	18 X	19	20 X	21 X	22 X		

5. Setze die Verben in die verlangte Form! (5)

Beispiel: einen Artikel schreiben (ich, Präsens): Ich schreibe einen Artikel.

1. dem Journalisten eine Neuigkeit melden (wir, Plusquamperfekt):

Wir hatten dem Journalisten eine Neuigkeit gemeldet.

2. ein Wort zuviel verlauten lassen (er, Futur I):

Er wird ein Wort zuviel verlauten lassen.

3. den Angeklagten vorverurteilen (ihr, Perfekt):

Ihr habt den Angeklagten vorverurteilt.

4. die Zeitschrift abbestellen (Imperativ):

Bestelle die Zeitschrift ab!

5. die Medien interessieren (es, Präteritum):

Es interessierte die Medien.

Maximum	Total
9	

6. **Bestimme zuerst nach den fünf Wortarten.** Gib anschliessend die genaue Bestimmung an, wo dies – gemäss Tabelle – gefordert ist. (18 x 0,25 = 4,5 Pt.)

Wort	Wortart	Genauere Bestimmung
Die	Pronomen	bestimmter Artikel
Rolle	Nomen	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
unserer	Pronomen	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Medien	Nomen	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
als	Partikel	Konjunktion
Kommunikationsvermittler	Nomen	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
ist	Verb	Vollverb
zwiespältig,	Adjektiv	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
weil	Partikel	(unterordnende) Konjunktion
hier	Partikel	Adverb
das	Pronomen	bestimmter Artikel
Geld	Nomen	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
regiert.	Verb	Personalform

7. **Bestimme die Verbform! (5)**
Verwende die Abkürzungen: Präs., Prät., Perf., Plusqu., Fut. I, Fut. II.

Bsp.: *Ich werde weggehen.* **1. Pers. Sing. / Fut. I**

1. Sie hatten gerechnet.

3. Pers. Plur. / Plusquamperfekt

2. Die Zeitungen erschienen gestern.

3. Pers. Plur. / Präteritum

3. Du bist zum Kiosk gegangen.

2. Pers. / Perfekt

4. Er fragt nach der Lösung.

3. Pers. Sing. / Präsens

5. Wir haben die Sendung gesehen.

1. Pers. Plur. / Perfekt

Maximum 9,5	Total
----------------	-------

8. Formuliere den Satz in „direkte Rede“ um: (3)

1. Er versicherte ihnen, seine Kollegen und er seien über Rückmeldungen der Besucher erfreut.

„Ich und meine Kollegen freuen uns über Rückmeldungen unserer Besucher.“

2. Zum Schluss sagte der Direktor zu den Gästen, dass er ihnen einen angenehmen Aufenthalt auf der Freizeitanlage wünsche.

„Und nun wünsche ich Ihnen einen angenehmen Aufenthalt auf unserer Freizeitanlage.“

3. Im Appenzellerland sei es wunderschön, stellten die Gäste aus den USA fest.

„Im Appenzellerland ist es wunderschön.“, stellten die Gäste aus den USA fest.

9. Gibt es in den folgenden drei Sätzen ebenfalls Objekte?

Unterstreiche sie und bestimme den Fall. (2.5)

Bestimmung des Falls

1. Die Kommunikation zwischen zwei Menschen _____ Dativ / Dativ _____
ist oft zum Scheitern verurteilt.
2. Gründe sind, dass wir wenig Wert _____ Akk./Akk. _____
aufs Zuhören legen,
3. uns aber sehr gern selber reden hören. _____ Akk. _____

10. Bilde zu den folgenden Wörtern Antonyme (Wörter, die das Gegenteil bedeuten)! (2)

Beispiel: *schmal - breit*

1. ziehen - schieben (auch: loslassen)
2. kräftig - schwach
3. rühmen - schelten / schimpfen / tadeln (nicht: verabscheuen, verachten)
4. anspruchslos - unersättlich / angeberisch (auch: anspruchsvoll)

Maximum 7,5	Total
----------------	-------

11. Unterstreiche im folgenden Text die Hauptsätze blau und kreise die Konjunktionen der Nebensätze ein. (6)

Pro Satz 1 Punkt:

0,5 für richtige Konjunktion //

0,5 für vollständige Unterstreichung

Wenn Martin das Haus verlässt, eilt er zur Posthaltestelle.

Sobald das Postauto ankommt, steigt er ein.

Er schaut, **ob** er einen freien Platz sieht.

Am liebsten ist es ihm, **wenn** er einen Platz neben einem Klassenkameraden findet.

Den bittet er, **nachdem** er sich hingesetzt hat, um sein Hausaufgabenheft.

Eigentlich ist das eine gute Sache, **weil** er so alles noch einmal wiederholt.

12. Nominalisierung: Bilde aus den folgenden Worten Nomen (Stichwort!) (4)

tolerieren	Toleranz / Tolerierung (nicht: das Tolerieren)
studierend	Studium (nicht: das Studieren)
fremd	Fremde
gerecht	Gerechtigkeit (nicht: das Gericht oder das Recht)
reagieren	Reaktion
kontrastieren	Kontrast
sich ereignen	Ereignis
tendieren	Tendenz

Maximum 10	Total
---------------	-------

13. Ordne der Redewendung aus Spalte 1 jeweils den gemeinten Sinn von Spalte 2 zu!
Trage den entsprechenden Buchstaben in die nachfolgende Tabelle ein! (Stichwort!) (3)

Spalte 1: Redewendung	Spalte 2: gemeinter Sinn
1 dein Wort in Gottes Ohr	a nur mühsam und nach und nach Auskünfte von jmdm. erhalten können
2 da hast du ein wahres Wort gesprochen	b dein Wunsch möge erhört werden
3 jmdm. das Wort verbieten	c jmd. ist sprachlos
4 jmdm. fehlen die Worte	d es kommt zum Streit durch immer heftigere Er widerungen
5 ein Wort gibt das andere	e jmdm. untersagen, sich zu äussern
6 jedes Wort (einzeln) aus der Nase ziehen	f das ist in der Tat richtig
Lösung 1 b 2 f 3 e 4 c 5 d 6 a	

Maximum 3	Total
--------------	-------

Maximum A 50	Total A
-----------------	---------

Maximum B 50	Total B
-----------------	---------

Note:

Maximum A, B 100	Total A, B
---------------------	------------